



Angehörigensprechstunde Hilfe für Familien mit Demenzpatienten

Schmölln. Das Klinikum Altenburger Land lädt Angehörige von an Demenz erkrankter Patienten zur Sprechstunde ein. Diese findet im Klinikbereich Schmölln am kommenden Mittwoch, 14 Uhr, statt. Die Besucher treffen sich im Stationsstützpunkt der Station S 1, teilt die Klinik in einer Presseinformation mit.

Eine Demenzerkrankung sei immer eine Erkrankung, die die gesamte Familie mit betrifft. Deswegen würde ein therapeutisches Gesamtkonzept nötig sein, in welches nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihre Familienmitglieder einbezogen werden, heißt es in dem Schreiben weiter.

In der Angehörigensprechstunde möchten die Mitarbeiter der Abteilung für Gedächtnisstörungen den Betroffenen und ihren Angehörigen alle Unterstützung geben, die sie in der schwierigen Situation brauchen. Sie verstehen sich vor allem als Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Demenz.

Graffiti-Workshop für Kinder

Schmölln. Zu einem Graffiti-Workshop lädt die Kletter- und Freizeithalle Schmölln am Coßwitzanger/Poststraße alle Kinder und Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren ein. Zwischen 13 bis 18 Uhr wird ihnen am 9. und 16. Februar der Umgang mit der Sprühdose erklärt. Außerdem werden verschiedene Sprühtechniken erläutert sowie gemeinsam Ideen für Motive entwickelt und auch Bilder in der Kletterhalle gesprüht, informiert die Einrichtung. Wer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich im Vorfeld anzumelden.

Interessenten senden eine E-Mail an: streetworkshop@magdalenenstift.de, Ansprechpartner ist Dirk Reimann.

Genossenschaft vor dem Aus

Nobitz. Die Fischereigenossenschaft Nobitz lädt heute Abend zur Mitgliederversammlung um 18 Uhr ins Gemeindeamt ein. Auf der Tagesordnung steht die Neuwahl des Vorstandes beziehungsweise die Liquidation der Genossenschaft.



Seit rund 400 Jahren gibt es in Ponitz eine Schule, das heutige Schulgebäude stammt aus DDR-Zeiten.

Foto: Mario Jahn

Ponitzer Schüler kosten zu viel

Diskussion um Schließung der Ponitzer Grundschule / Erstklässlerzahl weiter unter der Norm

Ponitz. Als im vergangenen Jahr die Schulnetzplanung des Kreises publik wurde, erlebten die Ponitzer einen Schock. Ihre Grundschule soll geschlossen werden. Kürzlich rechnete Landrätin Michaela Sojka (49, Die Linke) vor, ein Grundschüler in Ponitz koste den Kreis fast doppelt so viel wie einer in Gößnitz. Bürgermeister Marcel Greunke (27, CDU) wirft der Kreischefin daraufhin in einem offenen Brief Vertrauensbruch vor. Er ist der Meinung, alle Schulen können und sollten erhalten bleiben.

Von JÖRG REUTER

„Der Schulstandort Ponitz ist für Sie längst Geschichte“, wettet Greunke in seinem Schreiben gegen die Landrätin. Dabei habe sie zu ihrem Besuch vor einiger Zeit sogar ein Herz an die Eingangstür geklebt und eine ergebnisoffene Debatte im Kreistag versprochen.

In ihrer Rede zum Gößnitzer Neujahrsempfang machte sie jedoch eine interessante Beispielrechnung auf: An der Grund- und Regelschule in Gößnitz lernten 2011 insgesamt 327 Mädchen und Jungen. Der Kreis bezuschusste die Einrichtung 2011 mit 322 000 Euro, das entspricht 985 Euro pro Kind. Im gleichen Zeitraum muss das Landratsamt die Ponitzer Grundschule mit 101 000 Euro unterstützen. Somit kostete jeder der 54 Ponitzer Schüler den Kreis 1870 Euro. Diese enormen finanziellen Unterschiede seien Fakten, die zumindest hinterfragt werden sollten.

Von den insgesamt 45 Schulen im Altenburger Land sind 31 in Trägerschaft des Landkreises – die Ponitzer Schule ist die kleinste. Als Träger ist das Landratsamt für den Unterhalt und die Ausstattung der Häuser zuständig und hat das alles zu bezahlen. Die notwendigen Mittel werden über die sogenannte Schulumlage aufgebracht, welche alle Kommunen des Kreises nach einem komplizierten Schlüssel zahlen.

„Die Schulumlage, die der Kreis von Gößnitz und Ponitz erhielt, betrug 2011 circa 208 800 Euro, aber ausgegeben hat der Kreis für beide Schulen 423 000 Euro“, so Sojka weiter. Die Ponitzer Grundschule einfach zu erhalten, bringe letztlich nur neue Ungerechtigkeiten hervor, meint die Kreischefin.

Damit ist aus Sicht des Ponitzer Bürgermeisters das Schicksal der Grundschule in seiner Gemeinde besiegelt. Er will aber das Argument Geld nicht gelten lassen. Teurer als Bildung

sei auf Dauer nur keine Bildung, schreibt Greunke im offenen Brief. Und wenn man unbedingt rechnen wolle, dann verweist der Bürgermeister auf 750 000 Euro Kreisumlage und 97 000 Euro Schulumlage, die seine Gemeinde im vergangenen Jahr gezahlt habe. „Es ist an der Zeit, dass der Kreis uns auch einmal etwas zurückgibt“, sagt er. Greunke würde aber eher kaputt Strafen akzeptieren als die Schließung der Schule.

„Ich denke, der Landkreis kann sich den Erhalt aller Schulen leisten“, erklärt er gegenüber OVZ.

Ebenso wenig seien die Schülerzahlen überzeugend, die im Schuljahr 2013/14 weit unter den geforderten Werten liegen. „Zu uns kommen diesmal nur fünf Erstklässler. Vier aus Thüringen und einer aus Sachsen“, räumt Schulleiterin Verna Keilhofer ein. Gefordert sind aber 14 Mädchen und Jungen. Auch sinke die Gesamtschülerzahl ab August auf 43, von

denen übrigens ungefähr zehn Prozent aus Sachsen kommen. „Aber im Jahr darauf steigt die Zahl wieder an, dann erwarten wir 22 Erstklässler“, wirbt Keilhofer für den Erhalt ihrer Schule. Und schließlich gebe es nichts Besseres für Kinder, als in kleinen Klassen und Schulen unterrichtet zu werden, behauptet sie.

Dem verschließt sich auch die Landrätin nicht. Ebenso wenig dem Argument des Ponitzer Bürgermeisters, dass die Attraktivität seiner Gemeinde ohne Schule gerade für junge Leute deutlich verliert. In einer Antwort auf den offenen Brief verweist sie aber auch auf Vorteile, wenn Kinder von der ersten Klasse an eine Schule besuchen, so wie es im vier Kilometer entfernten Gößnitz bis zur zweiten Klasse möglich ist. Darüber hinaus verweist die Kreischefin auf das Recht von Ponitz, selbst die Trägerschaft der Schule zu übernehmen.

Das wiederum schließt Greunke mit Verweis auf die Gemeindekasse aus. Auch würde die Schulumlage so nicht auf null sinken, sondern nur um den Anteil der Grundschüler gemindert.

Übrigens würde auch der Kreis nicht die vollen 100 000 Euro einsparen, sollte die Schule im Sommer geschlossen werden. Aus einem der OVZ vorliegenden internen Dokument geht hervor, dass unterm Strich eine Ersparnis von 34 100 Euro bleibt. Und das auch nur bei sofortiger Rückübertragung des Grundstücks vom Kreis an die Kommune. ▶Kommentar Seite 13



Eltern, Lehrer und auch die Landrätin haben an der Eingangstür der Grundschule Herz gezeigt. Doch Fakten und nicht Gefühle sind entscheidend, so die Landrätin.

Großfeuer Brandstifter hat seine Finger im Spiel

Nobitz (jw). Einen Tag nach dem Großbrand in einer Lagerhalle nahe des Nobitzer Flughafens (OVZ berichtet) gehen auch die Ermittler der Polizei von Brandstiftung aus. „Alles deutet darauf hin“, bestätigte der Sprecher der Landespolizeiinspektion Gera, Michael Schwenzer, auf OVZ-Anfrage. Gestern hatten Brandursachenermittler der Kripo die Ruine nochmals genau unter die Lupe genommen. Zwar seien aufgrund der massiven Zerstörungen durch das Feuer und das widrige Wetter nur wenig Spuren zu sichern gewesen. Aber beispielsweise sei die Halle zum Zeitpunkt des Brandes nicht abgeschlossen und somit für jedermann problemlos zugänglich gewesen. Hinzu komme, dass alle anderen möglichen Brandursachen ausscheiden.

Einen konkreten Tatverdacht allerdings gäbe es derzeit noch nicht, so Schwenzer. „Aber in den nächsten Tagen finden weitere Ermittlungen und die Befragungen möglicher Zeugen statt“, erklärte der Polizeisprecher.

Ortsbrandmeister Thomas Hermann war sich schon in der Brandnacht ziemlich sicher, dass hier ein Feuertüfel seine Finger im Spiel hatte. Parallelen zu einem Brandstifter, der vor circa anderthalb Jahren in der Umgebung von Nobitz sein Unwesen trieb, und der nie geschnappt worden ist, sieht er aber nicht. „Es war ja anderthalb Jahre absolute Ruhe. Da sehe ich keinen Zusammenhang zwischen den einzelnen Vorfällen“, sagte er.

Bürgersprechstunde

Schmölln. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Volkmars Vogel führt am Dienstag seine Bürgersprechstunde durch. Diese findet in der Zeit von 11 bis 12.30 Uhr im Büro seines Parteikollegen und Mitglied des Landtages, Fritz Schröder, in der Eisenbahnstraße 4 statt.

Anmeldung unter ☎ 036602 22318, ☎ 034491 23654 oder per Mail volkmars.vogel@wk.bundestag.de.

POLIZEI-NACHRICHTEN

Sieben Laubeneinbrüche

Schmölln. In mindestens sieben Gartenlauben der Gartenanlage „Steinberg“ in der Steinbergstraße sind Unbekannte in der Nacht zum Dienstag eingebrochen. Im Innenraum einiger Lauben wurden erhebliche Sachschäden beim Durchsuchen verursacht. Die Spurensicherungsgruppe der Polizeiinspektion Altenburger Land kam zum Einsatz. Die Gesamtschadenshöhe muss noch festgestellt werden.

Einbrecher scheitern an Tür

Schmölln. In ein Reihenhaus in der Losenstraße haben in der Nacht zum Dienstag unbekannte Täter versucht einzubrechen. Dabei beschädigten sie eine Türzarge. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest.

Hinweise in beiden Fällen bitte an die Polizeiinspektion Altenburger Land, ☎ 03447 4710 oder per E-Mail: pi.altenburger-land.pdg@polizei.thueringen.de

Angetrunken Auto gefahren

Schmölln. Alkoholisierter hinterm Steuer ist ein 32-jähriger Opelfahrer erwischt worden. Bei einer Verkehrskontrolle am Dienstag gegen 15.30 Uhr auf der Sommeritzer Straße stellten Beamte der Polizeiinspektion Altenburger Land bei dem Mann Alkoholgeruch fest. Ein Atemtest ergab einen Wert von 0,77 Promille. Der Fahrer muss mit einem Bußgeld von 500 Euro, vier Punkten und einem Monat Fahrverbot rechnen.

HEUTE

LANGENLEUBA-NIEDERHAIN Bibliothek, Mühlenweg 3 (☎ 034497 78254) 10 bis 15 Uhr.

NOBITZ Bibliothek, Altenburger Str. 11c (☎ 03447 375466) 9 bis 16 Uhr.

Zeugen Jehovas, Wilchwitzter Str. 5 (☎ 03447 509789) Vers. Altenburg-Nord, 19 Uhr Schulkurs für Evangeliumsverkündigung.

SCHMÖLLN Schülerfreizeitzentrum, Finkenweg 11 (☎ 034491 22595) 13 bis 18.30 Uhr. 15 Uhr Wir schmücken für die Faschingsparty. 16 Uhr Kickerturnier. 17 Uhr Wil-Spiele.

Volkshochschule, K.-Liebknecht-Str. 2/4, Raum 4, Schulberberatung nach vorheriger Anmeldung unter ☎ 03447 511330.

ZIEGLHEIM Bibliothek, Schulgasse 19 (☎ 034494 87485) 16 bis 17.30 Uhr.

Frischer Wind in der Freiwilligen Feuerwehr

Löbichauer Kameraden ziehen Jahresbilanz / Wehrführung und Vereinsvorstand neu gewählt

Löbichau. Frischer Wind weht in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Löbichau. Wehrführung und Vereinsvorstand haben sich deutlich verjüngt. Der 33-jährige Enrico Leitzsch ist neuer Wehrführer und löst Martin Rybicki ab. Berufen in sein neues Amt wurde der junge Mann im Rahmen der Jahreshauptversammlung.

Die Jahreshauptversammlung nutzte Rybicki, um Bilanz zu ziehen. Im vergangenen Jahr waren 14 Einsätze zu bewältigen. Diese reichten von der Alarmierung

wegen auslaufenden Kraftstoffes eines LKW, über die Beseitigung von Ölspuren, bis hin zum Beseitigen von Schneebruch. Auch eine defekte Gasleitung in Kleinstechau rief 2012 die Löbichauer Feuerwehr auf den Plan. Die Teilnahmestatistik an dienstlichen Veranstaltungen der Feuerwehr kann sich laut Martin Rybicki sehen lassen. Sie lag 2012 bei 87,1 Prozent.

Mit der Verjüngung der Wehr- und Vereinsleitung richten die FFW-Mitglieder jetzt ihren Blick schon mal auf das Jahr 2022, in

dem die Löbichauer Wehr ihr 100. Jubiläum begeht und das langfristig vorbereitet werden soll. „Das bedeutet für uns erfahrene Kameraden vor allem, dass wir noch mehr zu Lehrmeistern werden müssen, damit die Jungen in unseren Reihen ihren Weg finden können“, so Martin Rybicki.

Die Löbichauer Feuerwehr besteht derzeit aus vier Abteilungen mit insgesamt 81 Mitgliedern. In der Einsatzabteilung sind 31 Frauen und Männer aktiv. Die Frauengruppe der Wehr zählt

15 Mitglieder, in der Alters- und Ehrenabteilung sind 22 Frauen und Männer organisiert. 16 Kinder und Jugendliche sind in der Löbichauer Jugendfeuerwehr aktiv.

Die Jahreshauptversammlung wurde außerdem genutzt, um Auszeichnungen und Beförderungen vorzunehmen. Unter anderem wurden dabei auch die Förderer der Löbichauer Wehr geehrt. Dazu zählen neben anderen das Seniorenheim Schloss Löbichau und die Kleinstechauer Firma Naumann-Bau. J.B.

Kraftwerk Flughafen

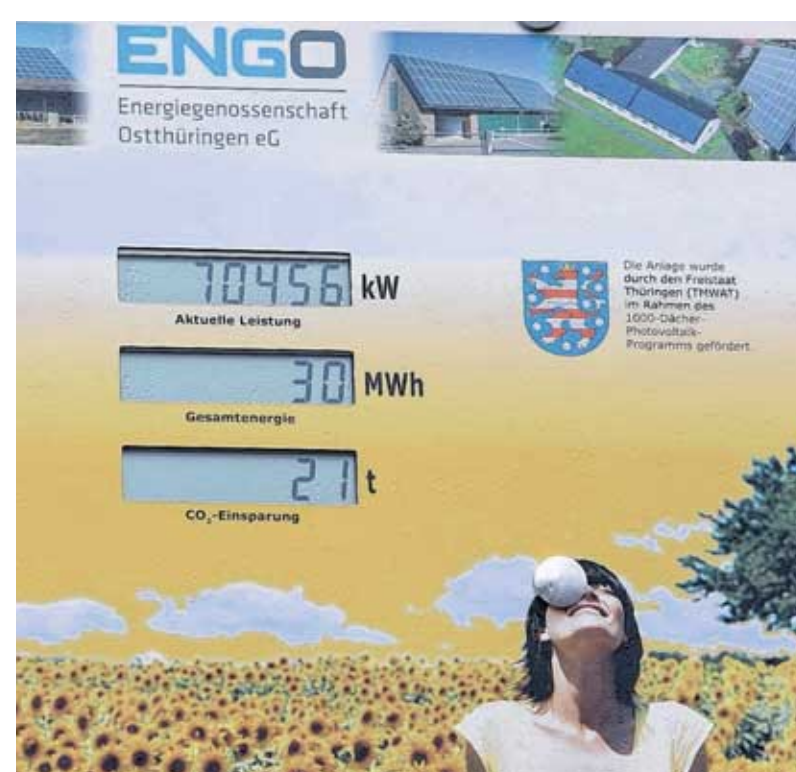
Dach-Fotovoltaikanlage und Solaranlagen können elektrischen Strom ins Netz einspeisen

Nobitz (reu). Der Flugplatz Nobitz produziert elektrischen Strom und speist ihn inzwischen auch komplett ins Netz ein. Vorgestern legten Vertreter der Energiegenossenschaft Ostthüringen (Engo) und des Netzbetreibers Envia den letzten Schalter um. Damit ist nun nach fünfmonatiger Bauzeit die bisher größte Fotovoltaikanlage der Engo auf den Dächern von drei Garagenkomplexen auf dem Flugplatz Nobitz am Netz.

Die Anlage verfügt über eine Leistung bis maximal 416,88 Kilowatt und erzeugt so 400 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. „Damit können ungefähr 135 Drei-Personen-Haushalte versorgt werden“, informiert Maik Harles, Vorstand der Engo. Das Investitionsvolumen für die Anlage mit 1700 Modulen auf fast 3000 Quadratmetern Dachfläche belief sich auf rund 600 000 Euro und wurde mit 100 000 Euro aus dem 1000-Dächer-Fotovoltaik-Programm des Freistaates Thüringen gefördert (OVZ berichtete). Weitere Anlagen auf dem Flughafenplan plane die Engo nicht.

„Im Kreisgebiet sind wir aber mit Gebäudeeigentümern in Gesprächen“, sagt Lars Trenkmann, Vorstand der Engo. Jedoch würde zukünftiges Engagement vor allem von der Vergütung des Ökostroms abhängen. „Ein weiterer Knackpunkt ist auch die Zahl der Genossenschaftsmitglieder. Je mehr es werden, umso mehr können wir investieren“, erklärt der Vorstand der in Schmölln ansässigen Engo.

Als Einspeisepunkt für die Dachsolaranlage habe die vorhandene Mittelspannungsleitung ausgereicht, erläutert Andreas Polster von der Envia. Sein Unternehmen hat dafür lediglich eine Trafostation installiert. Anders lag der Fall, wie berichtet, beim großen Solarpark auf dem Flugplatzgelände. Dafür musste eine extra Leitung zum Umspannwerk Altenburg gelegt werden. Nach etlichen Monaten Bauzeit und einigen Schwierigkeiten sei diese inzwischen fertig. „Exakt seit dem 18. Dezember fließt auch von dort Strom ins Netz“, gab Polster am Rande bekannt.



Auf dieser Anzeigetafel ganz in der Nähe der Dachsolaranlage an einer Garagenwand kann jederzeit die aktuelle Leistung abgelesen werden.

Advertisement for CAPITOL ALTENBURG featuring film screenings like 'MORE THAN HONEY' and 'THE LAST STAND'.

Advertisement for KRESS MODEZENTRUM featuring a winter sale with up to 70% discount on winter clothing.